Evangelische Gemeinde
Egelsbach

Gemeindebrief

2/98

Juni, Juli, August

Inhalt

Sommer	Marielott Grosch	3
Kunst, Kultur und ein gebrochener Arm	Ingo Meißner	4
Ferien und Arbeiten in der Toskana	Martin Diehl	6
Fußball-WM-Studio	Martin Diehl	16
Kerb im Parrehof	Martin Diehl	16
Stark für andere	Andreas Schmitt	7
Wer suchet, der findet	Gaby Melk	8
Eine Welt Stübchen		9
Auf einen Blick		10-11
Gibt es was für mich?	Martin Diehl	12
In unserer Gemeinde...		13
Katholikentag in Mainz		14
PfarrerIn in Urlaub		15
70 Jahre Frauenhilfe	Martin Diehl	15
Kleidersammlung		17
So finden Sie uns		17
Kinder im Märchenland	Karen Bierling	19
Familiengottesdienst		20

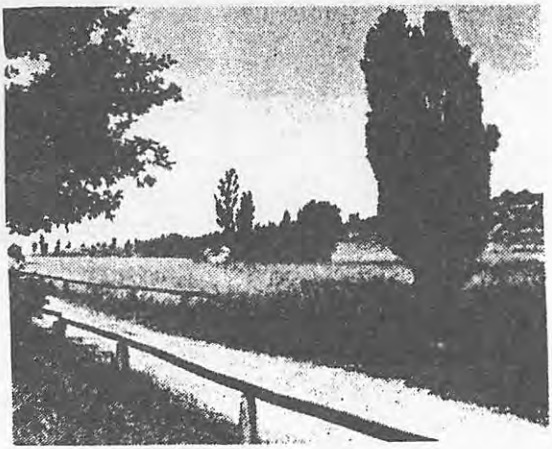
Impressum

Redaktionskreis des Gemeindebriefes:
Birgit Bergerhausen, Karen Bierling, Martin Diehl,
Matthias Engler, Marilott Grosch, Gaby Melk,
Linda Schmidt, Andreas Schmitt, Birgit Seib.
Verantwortlich i.S.d.P.: Martin Diehl, Bachgrund 10

Der Gemeindebrief ist das Mitteilungsblatt der
Evangelischen Kirchengemeinde Egelsbach
und erscheint vierteljährlich.

SOMMER

Marilott Grosch



Sommer lockt uns aus dem Hause
an die frische, milde Luft,
denn der Körper braucht 'ne Pause
voller Gras- und Blumenduft.

Auch die Seele sucht Erholung
möchte fliegen durch den Raum,
braucht vielleicht 'ne andre Polung,
frei sein will sie, welch ein Traum!

Den Verstand mal gut durchlüften:
kein Gedanke soll jetzt sprießen;
Sommerwind mit lauen Lüften
woll'n wir ungetrübt genießen.

Wiesen blühen, viele Hektar,
Grillen zirpen, Käfer brummen,
Bienen sammeln emsig Nektar,
und die dicken Hummeln summen.

Schmetterlinge lautlos fliegen,
flattern übers Gras daher,
Halme sich im Winde wiegen
wie ein großes, grünes Meer.

Gott, du Schöpfer aller Dinge,
schenkst uns die vier Jahreszeiten,
willst durch alle vier im Ringe
uns durch Dick und Dünn begleiten,

schenkst den Frühling, das Erwachen,
und den Sommer mit viel Frucht,
gibst den Herbst mit bunten Sachen
und den Winter, welche Wucht!

Dank sei dir für deine Gaben
und den Wandel der Natur,
Dank für alles, was wir haben,
auch den Wald, das Feld, die Flur.

Als am 15.04.1998 eine 29 köpfige Gruppe aus unserer Gemeinde in die Toscana aufbrach, ahnte noch keiner, was alles auf uns zukommen sollte. Kunst ? O.K.! Kultur ? O.K. Aber ein gebrochener Arm ? Doch zunächst die Geschichte von Anfang an:

Gut ausgestattet mit Reiseinfos und einem Italienisch-Crash-Kurs von Martin Diehl im Bus fuhren wir über die Alpen unserem ersten Bestimmungsort ca. 30 km außerhalb von Florenz entgegen: die Casa Cares, ein Freizeitheim der protestantischen Minderheitskirche der Waldenser.

Die Unterkunft war zwar nicht so komfortabel, wie manche es gerne gehabt hätten, doch lag sie landschaftlich wunderschön. Auch die Sehenswürdigkeiten waren von dort aus sehr gut zu erreichen.

Zunächst waren San Gimignano und Volterra dran. San Gimignano ist bekannt als die Stadt mit den vielen Türmen. Im Mittelalter wetteiferten nämlich die reichen Familien damit, wer "den Längsten" hatte. Nach der Rathausturmbesteigung und einem Blick über "Manhattan" fuhren wir weiter nach Volterra, einer Stadt mit großer Vergangenheit. Noch bevor Florenz besiedelt wurde (ca. 59 v.Chr.) , wohnten in Volterra die Etrusker (ca. ab 1000 v.Chr.). Reste dieser Kultur fanden sich vor allem in einem Museum mit der wahrscheinlich größten Steinsargsammlung der Welt.

Auf dem Weg nach Florenz am Freitag geschah dann die Geschichte mit dem Arm: unser

Busfahrer glitt bei einer Tankstelle auf regennassem Untergrund aus und fiel sehr unglücklich auf seinen Arm. Zunächst konnte er uns nach Florenz an unseren Bestimmungsort bringen, mußte dann jedoch in ärztliche Behandlung und später auch nach Hause. Doch kam bald ein Ersatzfahrer, so daß wir die Freizeit fortsetzen konnten.

Florenz war allein schon die Fahrt in die Toscana wert: so viel Pracht und Reichtum auf einem Haufen, ließen so manches wackere Touristenherz höher schlagen. Zittrig griffen wir nach unseren Fotos, um den Ponte Vecchio, die Uffizien, den großen Dom mit seiner beeindruckenden Kuppel und nicht zuletzt auch die bekannte Davidsstatue von Michelangelo, vor dem Rathaus befindlich, für immer im Bilde festzuhalten.

Doch schon bald drängte es uns weiter in die Toscana hinein. Die beiden Klöster Camaldoli und La Verna waren unsere nächsten Ziele. La Vernas berühmtester Einwohner war Franz von Assisi, der hier der Überlieferung nach die Wundmahle Jesu an seinem Körper erhielt (Stigmatisation). Camaldoli zeichnete sich neben der schönen Lage inmitten von Wäldern besonders durch seine Produkte wie Seifen, Honig und diverse Schnäpse aus.

Apropos Alkohol: eine Weinprobe mit anschließendem feudalen Essen, durfte auch nicht fehlen. Dazu öffnete uns am Dienstag das Castello Trebbio, seine Weinkeller und wir konnten in strahlendem Sonnenschein unseren Gaumen viel Gutes tun.

Doch damit nicht genug der Attraktionen: bevor wir am Freitag unser großes Abschlußessen einnehmen sollten, standen noch Siena, Lucca und Pisa auf dem Programm.

Und nachdem wir am letzten Tag unsere letzten Lire in einem Supermarkt in Ponta Sieve gelassen hatten ("Mamma mia!"), fuhren wir wieder gen Egelsbach mit dem Gefühl:
Toscana – find ich gut!

Ingo Meißner

Arbeitsferien in der Toscana

„Eigentlich weißt du gar nicht, wo du anfangen sollst", sagt Paul Krieg, mit Blick auf seine wunderbare aber stark renovierungsbedürftige Villa. Er ist Leiter der Casa Cares, eines Gästehauses der Waldensergemeinde in der Toscana, in dem auch wir während unserer Reise gewohnt haben. „Die Waldenserkirche hat viele Einrichtungen, wenig Mitglieder und kein Geld."

Dabei stehen dringend Arbeiten an: Das Dach müßte ausgebessert werden, die Elektrik ist auch nicht mehr die allermodernste, ein paar Maurerarbeiten sind längst schon überfällig.

Hilfe bekommt die Casa Cares immer wieder von Jugendlichen aus Amerika, Deutschland und der Schweiz, die dort Zivildienst, ein freiwilliges soziales Jahr, oder einfach Arbeitsurlaub machen.
Die helfen in der Küche, bei der Wäsche, auf den Zimmern, im Garten und im Olivenhain.

Aber natürlich könnten ausgebildete Fachleute mehr bewegen als unausgebildete Jugendliche. Und so kam uns in der Toscana eine wunderbare Idee: Wie wäre es, wenn wir ein Arbeitskommando erwachsener Fachleute zusammenstellen? Frauen und Männer, die ein Handwerk gelernt haben, arbeitslos oder pensioniert sind, aber Lust und Kraft haben zu arbeiten?

Wir haben die Idee mit Paul Krieg besprochen und uns auf Folgendes verständigt: Eine Gruppe erwachsener Fachleute (4-6 Personen) fährt im Mai 1999 in die Toscana. Kost und Logie frei in der Casa Cares, dafür 35 Stunden Arbeit pro Woche.

Karlheinz Ritschel wird mit dabei sein und will die Arbeitsferien koordinieren. Interesse?
K. Ritschel, Tel.: 49844

Martin Diehl

„Stark für andere"
150 Jahre Diakonisches Werk

In diesem Jahr feiert das Diakonische Werk seinen 150. Geburtstag mit einem großen „Diakonie-Fest"

Auch heute, in Zeiten in denen das Wort „Diakonie" genauso unpopulär ist wie das Wort „dienen", leistet das Diakonische Werk unter dem Motto „Stark für andere" Arbeit, die aktueller ist denn je.

Zu den Aufgaben gehören u.a.:

- allgemeine Lebensberatung in persönlichen Krisenzeiten für Einzelpersonen, Paare und Familien einschließlich psychologischer und psychosozialer Beratung

- Schwangerschaftsberatung

- Schuldnerberatung einschließlich der Erarbeitung von Zahlungsplänen und Informationen über die Ansprüche auf Sozialleistungen

- Betrieb der Seniorenbegegnungsstätte „Winkelsmühle", der Altenberatung, der Versorgung von bedürftigen Personen mit „Essen auf Rädern" und Fahrdienste für ältere Menschen

Wer mit feiern möchte, ist dazu herzlich eingeladen. Das Fest findet am 20. Juni zwischen 11 und 17 Uhr in der Winkelsmühle in Dreieichenhain statt.

Andreas Schmitt

Wer suchet, der findet

Wohl einer der populärsten Bibelsprüche. Mein Kollege Heinrich hatte ihn 20 Mal am Tag auf den Lippen: beim Suchen nach Aktenordnern, Zahlendrehern, Buchungsfehlern.

Wer suchet, der findet. Wer diesen Satz in der Bibel sucht, findet ihn dort. Es war nicht Moses, der endlich nach 40 Jahren Wüstenwanderung das gelobte Land erreichte, und sagte: Wer suchet, der findet, nein, der Satz stammt von Jesus. Nachlesen können wir ihn in der Bergpredigt, im Matthäus-Evangelium im Kapitel 5-7.

Jesus hält hier seine erste große Rede. Viele Menschen waren ihm nachgegangen, während er durch seine Heimat Galiläa wanderte und predigte. Der Berg, von dem aus Jesus seine Rede gehalten haben soll, ist eher ein kleiner Hügel, flach auslaufend mit herrlichem Blick über Wiesen und den See Genezareth.

Wenn hier betont wird, Jesus ging auf einen Berg, so will Matthäus uns damit sagen: Gott spricht immer von einem Berg, Berge sind der Ort der Offenbarung und der Regeln.

Jesus predigt hier mit Vollmacht, denn er weiß, wovon er spricht: von der Herrschaft Gottes. Er füllt in dieser Predigt die Gebote und Verbote der Religion mit Leben.

Mit „Selig sind..." fangen neun Abschnitte an. Und das, was folgt, sind Lebensregeln, die Gottes Willen und Zusagen widerspiegeln.

Viele Worte aus der Bergpredigt sind inzwischen „geflügelte Worte", zusammenhanglos in den Raum geworfen. Es lohnt sich, diese gigantische Rede einmal in Ruhe zu lesen. Sie ist ein Schlüssel, um das Leben von Jesus besser zu verstehen. Bitten Sie Gott, daß er Ihnen sein Wort aufschließt wie mit einem Schlüssel. Denn: Bittet, so wird Euch gegen, suchet, wo werdet ihr finden. Klopfet an, so wird Euch aufgetan.

Gaby Melk

Eine - Welt - Stübchen

Jeden Dienstag Abend von 19 - 22 Uhr geöffnet.

Ab Juni neue Speisen, passend zum Sommer:
Gerichte aus der Mittelmeer- und Balkanküche.

Dazu: Neue frische Rotweine und
spritzige Roseweine aus Spanien.

Einkaufen? - Neue Sommer - T - shirts
und Silberschmuck

Am **23. Juni großer Flohmarkt!!!**
Waren aus dem Stübchen und aus privater Hand zu Flohmarktpreisen.

Und das alles für „Brot für die Welt"!

Gottesdienste

Sonntag, 7. Juni 1998
10 Uhr Gottesdienst zur Einführung der neuen KonfirmandInnen, Pfr. Diehl, Vikar Meißner, Maren Dettmers

Sonntag, 14. Juni 1998
10 Uhr Gottesdienst
Marilott Grosch

Sonntag, 21. Juni 1998
10 Uhr Gottesdienst mit Taufen
Pfr. Diehl

Sonntag, 28. Juni 1998
10 Uhr Festgottesdienst
70 Jahre Frauenhilfe
Diehl, Pape, Meißner

Sonntag, 5. Juli 1998
10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Einzelkelch (EK)
Pfr. Pape

Sonntag, 12. Juli 1998
15 Uhr !!! Familiengottesdienst
Taufen, Pfr. Diehl, Pfr. Pape

Auf einen Blick

Gospel - Konzert mit Keith Tynes
Sonntag, 7. Juni 1998, 19 Uhr

Kinderfest
Sonntag, 12. Juli 1998:
15 Uhr Familiengottesdienst
16 Uhr Kinderfest
19 Uhr Wurst und Bier
21 Uhr Endspiel WM

Sonntag, 19. Juli 1998
10 Uhr Gottesdienst
Vikar Meißner

Sonntag, 26. Juli 1998
10 Uhr Gottesdienst
Pfrn. Köbler

Sonntag, 2. August 1998
10 Uhr Gottesdienst mit
Abendmahl Gemeinschaftskelch
PrädikantIn

Sonntag, 9. August 1998
10 Uhr Gottesdienst mit Taufen
Pfrn. Köbler

Sonntag, 16. August 1998
10 Uhr Gottesdienst
Pfr. Pape

Sonntag, 23. August 1998
10 Uhr Gottesdienst
Pfr. Pape

Sonntag, 30.August 1998
10 Uhr Gottesdienst
Pfr. Diehl

Sonntag, 6. September 1998
10 Uhr Gottesdienst mit
Abendmahl, Vikar Meißner

Waldfest der Katholischen Gemeinde
28. Juni 1998 Waldhütte
Beginn: 14 Uhr Eucharistiefeier
anschließend Beisammensein
bei Kaffe, Kuchen und Gegrilltem

Gibt's da was für mich?

Kirche, ist das nicht was für andere? Für Kinder, Jugendliche, Alte und irgendwie Bedürftige? - Oder gibt's da auch was für mich? Für mich, als erwachsenen Menschen im Vollbesitz meiner Kräfte, inmitten meiner Fragen, mit all meinen Möglichkeiten?

Zugegeben, es gibt in unserer Kirchengemeinde viele Angebote für Kinder und Jugendliche. Und manchmal wissen wir nicht so genau, ob wir für Erwachsene wirklich ein ausreichendes Angebot haben. Aber Angebote haben wir. Entscheiden Sie selbst, ob da auch was für Sie dabei ist:

Kirchenchor: Montag abends von 20 bis 22 Uhr. Wenn Sie gerne singen, sind Sie herzlich willkommen. Die meisten von uns sind Frauen, aber Männer sind um so herzlicher eingeladen. Kontakt: Chorleiter Walter Haas, Tel. 49338.

Bibellesekreise: Im Augenblick haben wir zwei Bibellesekreise, die die Bibel von vorne bis hinten durcharbeiten. Termine jeweils nach Vereinbarung. Kontakt:
Pfarrerin Renate Köbler,
Tel. 49076.

Frauentreff: Für Frauen von 40 bis 70 Jahren. Diskussionen, Ausflüge, basteln, kochen, ...
Jeden 3. Mittwoch im Monat abends. Kontakt:
Brigitte Hammel, Tel. 42617.

Eine-Welt-Stübchen: Jeden Dienstag Abend von 19 - 22 Uhr: Waren aus gerechtem Handel kaufen, kleine Speisen zu sich nehmen, Wein oder Tee trinken, Skat spielen, gute Gespräche führen. Bachgrund 10. Einfach hingeh'n!

Außerdem gibt es jede Menge Arbeitskreise, von Kindergottesdienst bis Bauausschuß. Wenn Sie Interesse haben, fragen Sie doch einfach nach!

Martin Diehl

In unserer Gemeinde...

wurden getauft:

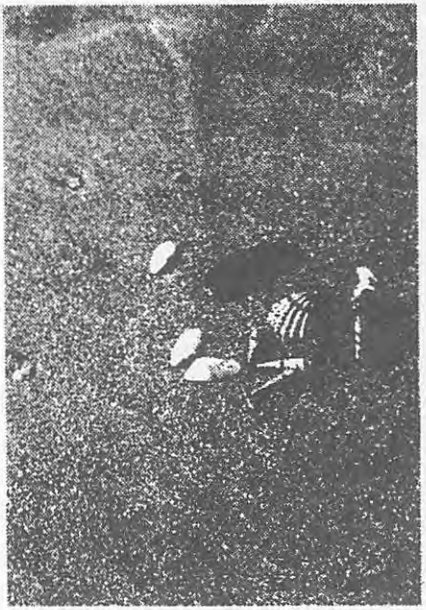
Dominik Ferenz
Alma Wegner
Taisja Wegner
Nils Varga
Lisa Sjödin
Sven Holhfeld
Liviana Jäger

haben geheiratet:

Alexandra Graf und Frank Hofmann

wurden beerdigt:

Johannes Knöß	82 Jahre
Wilhelmine Hochhaus	75 Jahre
Franz Prestel	87 Jahre
Jakob Mann	84 Jahre
Karl Eichhorn	83 Jahre
Walter Kraft	69 Jahre
Gerlinde Schultz	55 Jahre
Christine Kunz	89 Jahre
Marie Breyer	98 Jahre
Rolf Hendel	78 Jahre



70 Jahre Frauenhilfe
Festgottesdienst 28. Juni

Im Februar 1928 wurde der Evangelische Frauenverein Egelsbach gegründet. Heute, 70 Jahre später, sind wir weniger geworden und älter. Dennoch wollen wir es uns nicht nehmen lassen, unser Jubiläum zu feiern.

Am Sonntag, 28. Juni feiern wir morgens um 10 Uhr einen Jubiläumsgottesdienst. Im Anschluß an den Gottesdienst wollen wir alle Gemeindeglieder zu einem gemeinsamen Mittagessen einladen.

Martin Diehl

Gebt Zeugnis von eurer Hoffnung

150 Jahre Katholikentage
93. Deutscher Katholikentag Mainz 1998
10. - 14. Juni 1998

Gebt Zeugnis von eurer Hoffnung: Dieses Leitwort des 93. Deutschen Katholikentags fordert die Christen dazu auf, überall - privat wie öffentlich - Zeugen der Hoffnung in ihrer Zeit zu sein.

In Anlehnung an ein Schriftwort aus dem ersten Petrusbrief (1 Petr 3,15) werden Christen mit der Frage konfrontiert, wie wir als Christen - gleich welcher Konfession - heute erfahrbar sind.

Der springende Delphin ist das Motiv des diesjährigen Katholikentages in Mainz. Diese Hoffnung hat viel Sprengkraft und kann die Welt zum Guten verändern.
Schon in der vorchristlichen Welt ist der Delphin ein Lieblings-"Fisch" der Griechen, weniger der Römer. Seine Zutraulichkeit zum Menschen, seine wunderbaren Hilfeleistungen, seine menschenartige Klugheit und seine Liebe zur Musik werden gerühmt. Darum ist der Delphin auch ein Symbol der Rettung und des Heiles.

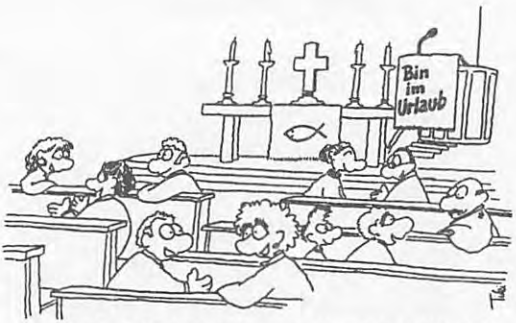
Die Evangelischen Christen sind herzlich zu diesem Katholikentag eingeladen. Die Evangelische Bischöfin Maria Jepsen wirkt im Ökumene-Zentrum mit.

Zentrum Ökumene
Forum: Am Tisch des Herrn verbunden? Ist Eucharistiegemeinschaft ohne Kirchengemeinschaft möglich?
(12. Juni, 10.00 Uhr)
Podium: Was ich von den anderen Kirchen erwarte.
(13. Juni, 10.00 Uhr)
Vortrag: Die Bedeutung der gemeinsamen Praxis für den Glauben
(13. Juni, 14.30 Uhr)

Weitere Informationen zum Katholikentag erhalten Sie im Pfarrbüro der Kath. Kirchengemeinde St. Josef, Mainzer Str. 19, Egelsbach, Tel.: 06103 / 94190.

Pfarrer in Urlaub

Eigentlich sind PfarrerInnen ja immer im Dienst. Außer manchmal. Im Sommer fahren wir alle drei in Urlaub:
Pfarrer Tilman Pape vom 25. Mai bis 21. Juni 1998.
Pfarrerin Renate Köbler vom 15. Juni bis 12. Juli 1998.
Pfarrer Martin Diehl vom 26. Juli bis 23. August 1998.



» Zum ersten Mal, daß wir hier gute Gespräche hatten! «

Alles Gute zur Hochzeit,

Christina und Tilman

Der Herr segne Eure Schritte - und lenke sie in die richtige Richtung.

Der Herr gebe Euch Ungeduld und Geduld - jeweils zum richtigen Zeitpunkt!

Der Herr lasse Euch ein Spiegel sein - und immer die Liebe Gottes spiegeln!

Der Herr schenke Euch eine gute Ehe - er weiß, was gut für Euch ist.

Der Herr schenke Euch eine lange Ehe - er weiß, was gut für Euch ist.

Der Herr schenke Euch seinen Segen - ihr wißt, es gibt nichts besseres.

Segen - nicht alt und irisch, sondern neu und elschbächerisch.

WM - Studio

Am 10. Juni geht's los: Das WM- Fieber bricht aus. Unrasierte Männer inmitten geleerter Bierflaschen vor dem Fernseher. Anfangs genervte Frauen, die dann nicht umhinkommen, sich vom Virus infizieren zu lassen.
Das Alles könnt Ihr ganz allein zu Hause genießen - als häuslichen Fußball - Autismus sozusagen, oder Ihr kommt ins Eine-Welt-Stübchen, Bachgrund 10 und zieht Euch die Spiele gemeinsam mit anderen rein.
Was Ihr da vorfindet? - Unrasierte Männer, geleerte Bierflaschen, einen laufenden Fernseher und Frauen, die sich anfangs noch im Hintergrund halten ... - Und trotzdem ist das ganz anders als zu Hause!
In der Vorrunde laden wir ein zu den Spielen, an denen die deutsche Mannschaft beteiligt ist:
Montag, 15. Juni, 21 Uhr
Sonntag, 21. Juni, 17.30 Uhr
Donnerstag, 25. Juni, 21 Uhr.

Martin Diehl

Kerb im Parrehof

Am 18. September um 19 Uhr wird es wieder so weit sein: Der Parrehof öffnet seine Tore zur „Kerb im Parrehof". Bis Montag Nacht werden tausende von Menschen viele hundert Liter Bier und Apfelwein trinken. Hunderte Rippchen werden serviert und manches „Bäffchen" gekippt.
Alle Jahre wieder klappt das nur, weil viele Leute helfen: Aufbauen, zapfen, kochen, bedienen, putzen, waschen, abbauen, ... Niemand hat dabei das Gefühl, sich für die „Gute Sache" aufopfern zu müssen: Es macht einfach total Spaß! - Lust mitzumachen? Im Pfarrbüro liegen Listen, wo Du Dich eintragen kannst.

Martin Diehl

Kleidersammlung

Wir sammeln Kleider für die Niederramstädter-Heime.
Kleider, Schuhe, Bettwäsche
Ihre Kleider werden:

- im Second hand shop billig weiterverkauft
- von Behinderten weiterverarbeitet.

Bitte geben Sie Ihre Kleider im Gemeindehaus ab.
Vom 2. - 26. Juni 1998
Vielen Dank

unterwegs
auf meiner Reise
bin ich zu mir selbst gekommen
wiederentdeckt
habe ich mich
am fremden Ort
im anderen

Barbara Robra

Pfarrerin Renate Köbler
Schulstr. 51, Tel.: 49076

Pfarrer Martin Diehl
Bachgrund 10, Tel.: 49740

Pfarrer Tilman Pape
Tel.: 923616

Gemeindepäd. Maren Dettmers Tel.: 46604

Sekretärin Edith Wurm
Dienstag-Donnerstag 9-12 Uhr

Ernst-Ludwig-Str. 56
Tel.: 49076

Küsterin Moni Untch
Ernst-Ludwig-Str. 56
Tel.: 49718

Fax der Gemeinde: 45543

Kinderfreizeit 1998: Kinder im Märchenland

Es war einmal ... eine Kinderfreizeit. Sie versetzte 27 Kinder, 7 TeamerInnen und eine Schnecke ins Märchenland. Dort wurden Froschkönige, Prinzessinnen und vieles mehr gebastelt. Alle waren der Meinung, daß Häßliches im Innern schön sein kann - so wie im ekligen Frosch ein schöner Prinz verborgen sein konnte.

Märchenhaft auch das Fußballduell: Die Giessener Kinderfreizeitgruppe, die auch im Haus Heliand wohnte, wurde überragend mit 19:9 Toren von der Egelsbacher Kindermannschaft besiegt.

Passend zum verzauberten „Kalif Storch" lernten einige Kinder Zauberstücke. Andere verwandelten Sketche in Bühnenstücke und für das Publikum gab es viel zu lachen.

Abends kam Stimmung auf, z.B. beim Lagerfeuer mit Marshmallows (von Mike, Janine und Patrick gespendet!), beim Toben, beim Film „Zwerg Nase" und der Mini-Playback-Show.

Am vorletzten Tag gingen wir den Tatsachen auf den Grund: Wir wanderten zur Saalburg, die **in echt** ein Römerkastell war. Dort gab es viele Beweise zu sehen, daß das kein Märchen ist! Auch ohne Siebenmeilen-Stiefel schafften sogar die sechsjährigen die 12 km Strecke zu Fuß - eine riesige Leistung.

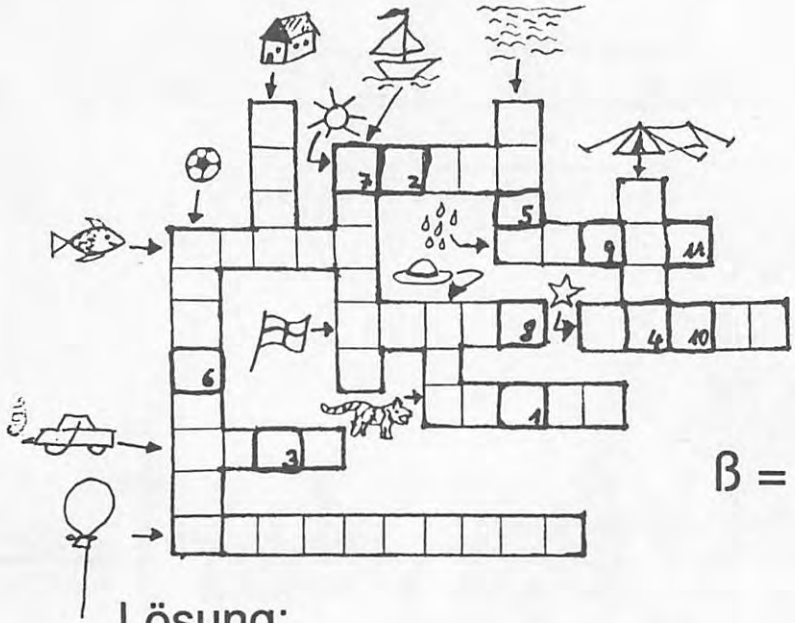
Großer Dank gilt den unermüdlichen, für jede Sorge offenen TeamerInnen: Angi Mix, Linda Schmidt, Conny Wannemacher, Petra Gleichmann, Roland Walter und Carsten Engler. Sie haben wesentlichen Anteil daran, daß die Freizeit ein Happy End nahm und viele Kinder ihren Eltern begeistert erzählten.

Und wenn sie nicht gestorben sind, so erzählen die Kinder noch heute von den erlebnisreichen Tagen im Märchenland.

Maren Dettmers

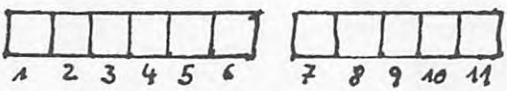
Kinderseite

Sommer Rätsel



ß = ss

Lösung:



Wo bin ich diesmal?

Eigentlich wollte ich das letzte Mal mit zum Waldgottesdienst. Aber ich bin dann zu einem europäischen Mäusetreffen geflogen. Winzig klein mußte ich mich machen, damit ich in die Taube auf Seite 9 paßte.

Haus, Schiff, Meer, Zelt, Sonne, Fisch, Regen, Fahne, Stern, Tiger, Auto, Luftballon, Fußball, Hut.

gerettet

in einer bedrohten welt

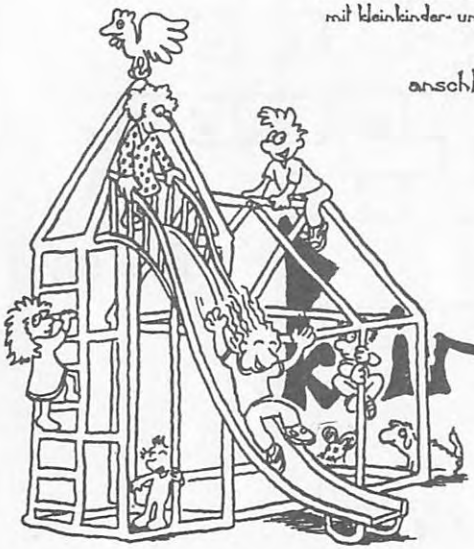
- eine gewisse hoffnung angesichts einer ungewissen zukunft

familiengottesdienst in der evangelischen kirche

am sonntag, den 12. juli 1998 um 15.00 uhr

mit kinderchor und kirchenchor,
mit kindergruppe und kindergottesdienst,
mit pastor zacharias zickzack aus esens
mit kleinkinder- und großkindertaufen

anschließend



Kinderfest

rund um die kirche

abends grillfete
und ab ca. 20.30 uhr übertragung des endspiels der
fußballweltmeisterschaft aus dem stadion st. denis in paris auf eine
großbildleinwand